

Goethes Erben "FlÃ¼stern"

Visit "[FlÃ¼stern](#)" on MotoLyrics.com

UrplÃ¶tzlich hat es begonnen, zu mir zu sprechen.
Nicht laut und deutlich waren die Worte
Die Stimme zelebrierte sie leise und freundlich
Ein sympathisches FlÃ¼stern
Nicht aufdringlich noch boshaft,
- aber bestimmt
Das FlÃ¼stern hatte mich gerne und half mir beim
Nachdenken.
Anfangs nur dann, wenn ich Hilfe benÃ¶tigte.
Immer dann wenn ich allein war.
Doch immer Ã¶fter hÃ¶rte ich das FlÃ¼stern.

Dann kam der Tag, an dem ich aufhÃ¶rte
nachzudenken.
Das FlÃ¼stern hatte diese Aufgabe Ã¼bernommen.
Und ich folgte seinen Gedanken blind und unbeirrt.
Ich war nie mehr einsam,
auch wenn die Menschen in meiner Umgebung
verschwanden.

Sie mochten ihn nicht, obwohl sie ihn nicht einmal
kannten.

Selbst meine Mutter wachte eines Tages nicht mehr
auf.
Sie hatte mich verlassen
Das FlÃ¼stern hatte es so bestimmt.

Mit der Anzahl der Menschen, die um mich herum
verschwanden,
erhÃ¶hte sich die Zeit unserer Zweisamkeit.
Es blieb viel Zeit miteinander zu reden.
Er hÃ¶rte mir zu ich ihm und ich tat all das,
was er mir zuflÃ¼sterte.

Visit [Goethes Erben](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.